

Die wichtigsten Vorkehrungen für den Ruhestand

Vorsorge Das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge werde schon irgendwie ausreichen – wer das glaubt, tappt leicht in eine Falle. Für eine finanziell möglichst sorglose Pensionszeit ist Eigenverantwortung nötig. Und: Früh spart es sich am besten.



Für Spass in der Pensionszeit sind Vorbereitungen nötig. Auch gilt es zu entscheiden, wie die Pensionskassengelder ausbezahlt werden sollen. Bild: Adobe Stock

Karin Meier

Im Alter von 16 bis 30

Die erste Wohnung finden, die erste Stelle antreten: Im Alter zwischen 16 und 30 werden zahlreiche neue Erfahrungen gesammelt. In dieser Lebensphase, in der bereits 40-Jährige uralte wirken, denkt man kaum je an seine Zukunft als Pensionierte oder Pensionierter. «Eine verpasste Chance», sagt Dr. Veronica Weisser, Ökonomin und Vorsorgeexpertin bei UBS. Sie weiss: «Auch wenn man jung ist, sollte man in genügendem Masse vorsorgen.» Weisser empfiehlt, ab Eintritt ins Berufsleben zehn bis 15 Prozent des Bruttoverdienstes auf die Seite zu legen, was eine gewisse Sparsamkeit und ein durchdachtes Konsumverhalten bedingt. Selbst kleine Be-

träge können in die steuerbegünstigte Säule 3a einbezahlt werden. Ideal sei es, so die Expertin, den gesetzlichen Maximalbetrag von derzeit 6883 Franken pro Jahr auszuschöpfen. Dies geschehe am besten mit einem Depot der Säule 3a, das in Aktien investiert sei. Sparbeträge, die darüber hinausgehen, sollten ebenfalls in Aktien angelegt werden. Denn: «Wegen der Inflation verliert man aktuell mit Obligationen Geld, mit einem Sparbuch sowieso.»

«Bei langen Anlagehorizonten kann man sein Geld nur sichern, indem man es in Aktien anlegt», erklärt Veronica Weisser. In Frage kämen sowohl Einzelaktien als auch Aktienfonds, die möglichst breit diversifiziert seien, sagt die Ökonomin. Diese sollten auch in Krisenzeiten, wenn die Kurse nach unten gehen, und bei turbulenten Märkten mit hoher Vo-

lilität gehalten werden. Wer hingegen die Nerven verliert und an einem Tiefpunkt verkauft, erleidet auch mit Aktienanlagen finanzielle Einbussen. Ein weiterer Vorsorgefehler – gerade von jungen Menschen – sei es, die AHV-Lücken während der Ausbildung oder längerer Aufenthalte im Ausland nicht durch Einzahlung der Minimalbeträge rechtzeitig zu schliessen, sagt die Vorsorgeexpertin. Dies muss man innert fünf Jahren nach dem Entstehen der Lücke tun.

Zudem berücksichtige man gerade in diesem Alter bei der Wahl seines Arbeitgebers dessen Pensionskasse oft zu wenig und erhalte nur einen minimalen Betrag versichert, weiss die Ökonomin. Der Einkauf hingegen lohnt sich selbst bei einer guten Pensionskasse in diesem Lebensabschnitt nicht, da man im Laufe des Berufslebens womöglich den Arbeitgeber und somit auch die Pensionskasse wechselt. Dabei laufe man Gefahr, dass die neue Kasse schlechtere Bedingungen habe und die Gelder gar zur Sanierung derselben gebraucht werden könnten, erklärt Weisser.

Im Alter von 30 bis 50

Zu den wichtigsten Tücken in der Altersvorsorge zwischen 30 und 50 zählen die mehrjährige, völlige Aufgabe der Erwerbstätigkeit oder die Teilzeitarbeit zu einem tiefen Pensum. Beide Modelle führen zu beträchtlichen Einbussen in der zweiten Säule und sind insbesondere bei Frauen, die Mutter werden, beliebt. Sind sie unverheiratet, haben keine eingetragene Partnerschaft und arbeiten ihr Partner bei einem Unternehmen mit moderner Pensionskasse, so kann der Mann sie dort als Konkubinatspartnerin eintragen lassen. Aber Achtung: Mit einem Testament allein, das sie als Erbin nennt, kann sie im Falle des Todes ihres Partners in aller Regel keine Ansprüche geltend machen. Dies ist umso

schmerzlicher, als dass die Gelder in der Pensionskasse oftmals den grössten Vermögenswert eines Menschen darstellen. Bleiben die Frauen ausserdem ledig, kommt zur möglichen Teilzeit-Rente der zweiten Säule die sichere Teilzeit-AHV hinzu: Pro Jahr ohne Erwerbsarbeit entfällt 1/44 der AHV-Leistung. Verheiratete Frauen werden hingegen über ihren Mann in der AHV abgesichert.

Vorsorgeexpertin Veronica Weisser empfiehlt in solchen Fällen, einen Ehevertrag aufzusetzen, damit im Todesfall der überlebende Partner stärker als vom Gesetz vorgesehen begünstigt wird: «Andernfalls muss ein Eigenheim im schlimmsten Fall verkauft werden, damit die Kinder ihren Erbanteil erhalten. Das ist jedoch kaum im Sinne der Familie.» Die Ökonomin rät ausserdem zu einer Sorgerechtsverfügung, damit das Vermögen den Kindern so zugutekommt, wie sich die Eltern dies wünschen, sowie zu einem Vorsorgeauftrag und einer Patientenverfügung.

Ist der Erwerb von Wohneigentum geplant, sollte das dafür vorgesehene Geld zehn Jahre zuvor aus den Aktien schrittweise abgezogen beziehungsweise nicht in solche investiert werden. So kann man zu umgehen versuchen, dass die Vermögenswerte zu einem ungünstigen Zeitpunkt verkauft werden müssen und der Verlust gross ist. Finanziell optimal, aber von den Vermögens- und Einkommensverhältnissen her nicht unbedingt machbar, ist es für den Erwerb von Wohneigentum ausschliesslich Gelder aus der dritten Säule zu verwenden und die Pensionskassengelder nicht anzutasten. Der Grund: «Hat man einmal Gelder aus der Pensionskasse bezogen, gelten die weiteren Einzahlungen als Rückzahlung und werden steuerlich nicht mehr begünstigt», sagt Veronica Weisser. Umgekehrt loh-

ne es sich steuerlich, mit den über die Zeit durch Einkäufe aufgestockten Pensionskassengeldern die Hypotheken zurückzuzahlen.

Im Alter von 50 bis 65

In der Lebensphase von 50 bis 65 Jahren treten oftmals die ersten Gebrechen auf. Nun ist es besonders wichtig, auf seine physische und psychische Gesundheit zu achten, damit sie möglichst lange erhalten bleibt. Ein Burn-out und andere Beeinträchtigungen, die zu einer Teilinvalidität oder einem Wechsel in eine Stelle mit niedrigerem Lohn führen, haben finanziell unschöne Konsequenzen – bis ins Rentenalter hinein. Dasselbe gilt für Scheidungen, die für beide Parteien mit finanziellen Abstrichen verbunden sind. Besonders Augenmerk verdient die Arbeitsmarktfähigkeit, die man sich mittels Weiterbildungen erhalten kann und erhalten sollte.

Selbstständig Erwerbende tun zudem gut daran, ihre Säule 3a konsequent aufzubauen, da bei ihnen die Rente aus der zweiten Säule gering sein wird. Dies gilt insbesondere für jene, die ihre Pensionskassengelder zum Aufbau der Selbstständigkeit nutzten. Ein Fehler, den es zu vermeiden gilt: den Verkaufswert der Firma im Hinblick auf die Pensionierung zu überschätzen.

Überhaupt rückt nun die Planung des Rentenzeitpunkts in den Vordergrund. Zu den grössten Fallen hierbei zählt die Unterschätzung der eigenen Lebenserwartung, die laut Veronica Weisser teilweise massiv sei. «Man darf davon ausgehen oder sollte zumindest für den Umstand planen, dass man rund zehn Jahre älter wird als seine Grosseltern», sagt die Ökonomin Veronica Weisser. Ohnehin heisse es, realistisch zu bleiben: «Die Inflation gehört mitberücksichtigt. Zudem sollte man sich darauf einstellen, dass sich die Gesundheits- und Pflegeleistungen verteuern werden.» Deshalb sei es besser, möglichst lange erwerbstätig zu bleiben und einen schrittweisen Übergang ins Alter zu fassen, meint Weisser. Ein guter Rat für Menschen über 50 sei eine finanzielle Vorsorgeberatung. Diese koste zwar, doch erhalte man dafür so viele Inputs zur Optimierung der finanziellen Situation, dass sie sich, so Veronica Weisser, mehr als lohne.

Im Rentenalter

Selbst nach der Pensionierung gilt es, Vorsorgefehler zu vermeiden. Insbesondere die frühe Umwandlung von Aktien in Bareinlagen sei nicht zu empfehlen. Der allerfrüheste Zeitpunkt dafür seien zehn Jahre, bevor man das Geld nutzen möchte, erzählt die Vermögensexpertin. «Ich höre immer wieder das Argument, wenn man mit 65 Jahren sein Aktienportfolio auflöse, wisse man, was man habe. Doch viele Menschen leben ab diesem Zeitpunkt noch 30 Jahre lang. Liegt ihr ganzes Geld auf dem Sparkonto, wird dessen Kaufkraft durch die Inflation verringert», sagt Veronica Weisser. A propos Inflation fügt sie an: «Die erste Rentenzahlung ist die höchste, die man je erhält. Denn die Kaufkraft der Pensionskassenrente wird immer mehr von der Inflation verkleinert.» Aus diesem Grund ist es ratsam, die Rente gut einzuteilen und das eigene Ersparte erst im hohen Alter zu nutzen. Als Faustregel gilt: Die minimalen laufenden Kosten mit den Einkünften aus der AHV-Rente sowie der zweiten Säule finanzieren und den Rest der Pensionskassengelder als Kapital beziehen; denn dies wirkt sich steuerlich vorteilhaft aus.

Lebenserwartung liegt oft höher als gedacht

Wie lange leben Menschen in der Schweiz? Das wird vom Bundesamt für Statistik berechnet. 2020 betrug die Lebenserwartung bei Geburt 81 Jahre für Männer und 85,1 Jahre für Frauen. Daraus darf nicht geschlossen werden, dass die Altersvorsorge nur bis zu etwa diesem Alter reichen muss. Denn je länger man lebt, desto höher wird auch die durchschnittliche Lebenserwartung. Der Grund für dieses scheinbare Paradox liegt darin, dass man ganz offensichtlich nicht zu denjenigen seines Jahrgangs gehört, die bereits gestorben sind, sondern immer mehr zu jenen, die überdurchschnittlich lange leben. So betrug 2020 die Lebenserwartung von 65-jährigen Männern 84,3 Jahre, diejenige von 65-jährigen Frauen 87,2 Jahre. Männer, die 2020 das 80ste Lebensjahr begingen, hatten im Schnitt weitere 8,4 Jahre vor sich, Frauen gar 10,1 Jahre. Planen sollte man im Übrigen nicht mit dem Durchschnitt, da etwa die Hälfte der Menschen länger als der Durchschnitt lebt, viele sogar deutlich länger.

Impressum

«Geld anlegen und Vorsorge» ist eine Beilage der Basler Zeitung. Herausgeberin/Verlag Tamedia Basler Zeitung AG, Aeschenschplatz 7, 4002 Basel, Tel. +41 (0)61 639 10 50, E-Mail: beilagen@tamedia.ch Anzeigen Goldbach Publishing AG, Tel. +41 (0)61 639 10 50, E-Mail: inserate@baz.ch, Website: publishing.goldbach.com Sales Director Damian Fischer, Key Account Manager Jannik Waiz Redaktion und Produktion Bernhard Kallen (Leiter Beilagen), Angela Krener, Andreas Minder, Sabine Fernandez, Evelyne Schmid (Redaktion), Pedä Siegrist, Andrea Thüler, Sandro Siemer (Layout) Auflage 38 084 (WEMF 2021), Leser:innen 83 000 (MACH Basic 2022-1) Druck DZB Druckzentrum Bern AG, Zentweg 7, 3006 Bern